

Luxusstätten der Welt

Von Eduard Duisberg

II. New York

Strahlende Mitternacht. Vom Times Square gleiten hellerleuchtete Limousinen den Broadway hinunter, biegen mit dumpfem Löwengebrüll in die 48. Straße ein und stauen sich neben phantastisch karossierten Sportwagen vor

„The World's most famous Rendez-vous.“

Jules Graf Strassoldo - Graffemberg, mein Virgil beim Gange durch das New York der oberen Zehntausend, hatte mir soeben in traurigen Betrachtungen auseinandergesetzt: Die Hudson-Metropole ist für die Mehrzahl der kosmopolitischen Bummelanten keine Stadt der Erfüllung mehr. Night Clubs werden mit Galoppgeschwindigkeit geöffnet und geschlossen. Soeben wurde der „Dover Club“ wieder wegen etwas zu dreister Champagnergelage „padlocked“. Im „Casa Lopez“ glänzt Vincent durch häufige Abwesenheit; Liebespärchen mögen den „Mirador“ für sich pachten; der genre des „Montmartre“ ist für uns nichts Neues; im „Perroquet“ amüsieren sich einzig und allein die Goldfische in den Aquarien unter den Tischplatten über Gäste, die einschlafen. Bleibt einzig und allein — für die Auserwählten — „Texas Guinan's 300 Club“. Kategorisch erklärt mir mein Cicerone, daß ich *das* gesehen haben müsse, daß ich überhaupt nie in den magischen Kreis der Smartesten dieser Welt aufgenommen werden könnte, wenn ich hier nicht eingeführt bin:

C
A
P
I
T
O
L

